

Laufenburg im Zeichen der Pontoniere

Mit dem Einzelwettfahren und der Schweizermeisterschaft der Jungpontoniere bot Laufenburg mit der mächtigen Rheinbrücke eine eindruckliche Kulisse für die Sportler.

KLINGNAU (ssp) – Die Laufenburger Pontoniere hatten es geschafft, auf dem Wettkampfgelände oberhalb der Altstadt einen interessanten Parcours einzurichten, der fast alle Wettkampfelemente des Pontoniersports beinhaltete. Neben der obligaten Stachelstrecke, die wegen ihres felsigen Uferbereiches so manchem Fahrerpaar einen oder gar zwei Stachel kostete, musste am Samstag anschliessend eine Abfahrtsstange passiert werden, die ebenfalls ihre Tücken aufwies.

Durch den Rückstau am linken (Schweizer) Ufer touchierten viele Boote das Hindernis und verloren dadurch wichtige Punkte. Das anschliessende Übersetzen nach Deutschland benötigte eine gute Linienwahl, damit eine schnelle Zeit möglich war. Die Landungen am rechten Ufer brauchten ebenfalls viel Fingerspitzengefühl, da nur wenige Zentimeter blieben, an denen die Stachelspitzen Halt fanden. Nach einem Einfahren – die Boote passierten eine Durchfahrt mit dem Heck zuerst – sollte der massive Brückenpfeiler des altertümlichen Rheinübergangs in einem bestimmten Winkel umfahren werden, um anschliessend den Parcours mit einer Landung auf höchstes Ziel auf der Schweizer Seite zu beenden.

Durchzogene Leistungen der Aktiven

Die Klingnauer Pontoniere vermochten nicht richtig zu überzeugen auf der eigentlich einfachen zu fahrenden Wettkampfstrecke. Eine Runde ohne Punkt abzug war fast Voraussetzung, um sich einen der begehrten Kränze anstecken zu können. Durch die fehlende Strömung bekamen die einzelnen Abschnittszeiten eine hohe Gewichtung, um vorne mitmischen zu können. Etliche Fahrerpaare verpassten das Kranzresultat wiederum um Haaresbreite.

Zwei Top-Ten-Platzierungen bei den Weidlingen

Die Jungpontoniere der Kategorien II und III, die am frühen Sonntagmorgen denselben Parcours wie die Aktiven zu bewältigen hatten, mussten ebenfalls um jeden Punkt kämpfen.

An der Siegerehrung durfte die orange Sektion dann doch noch jubeln. So konnten die Fahrerpaare Steven Derendinger und Samuel Wettach in der Kategorie III den sechsten und Simon Heggli und Patrick Meier den achten Schlussrang erkämpfen. Stefan Würsch und Michael Weber verpassten die Kränze um 0,4 Punkte.

Ebenfalls ihren Schweizermeisterschaftslauf durften die Jüngsten der Kategorie I gegen Mittag auf einer verkürzten Runde in Angriff nehmen. Auch hier zeigte sich die Stachelstrecke als Härtestest, die mitgereisten Eltern und Vereinsmitglieder feuerten die Jünglinge kräftig an.

Jungfahrleiter Florian Zeugin und sein Team waren mit der Leistung ihrer Schützlinge zufrieden. Es konnten wert-



Samuel Wettach und Steven Derendinger bei ihrer Kranzfahrt.

volle Erfahrungen gesammelt werden, die im folgenden Wintertraining umgesetzt werden können.

Rangliste

Kategorie I (62 Weidlinge): 46. Hauser Niklaus, Kalt Fabian; 50. Suter Silvan, Vögeli Mike; Doppelstarter: Pena Leonardo, Hauser Niklaus; Läuchli Lukas, Vögeli Mike.

Kategorie II (67 Weidlinge): 22. Zimmermann Silvan, Teufel Marvin; 41. Höchli Cédéric, Bachmann Florian.

Kategorie III (36 Weidlinge): 6. Derendinger Steven, Wettach Samuel; 8. Heggli Simon, Meier Patrick; 12. Würsch Stefan, Weber Michael.

Kategorie F (16 Weidlinge): 14. Erne Daniela, Keller Eveline.

Kategorie D (51 Boote): 20. Wettach Urs, Keller Andreas; 34. Frei Markus, Häfeli Hermann; 42. Bugmann Otto, Mutter Alfred.

Kategorie C (137 Boote): 42. Fedier Medard, Vögele Daniel; 46. Spuler Simon, Cabalzar Erich; 51. Zeugin Florian, Gloor Michael; 56. Bugmann David, Roth Cesar; 67. Schleuniger André, Keller Christoph; 79. Gassler Patrick, Vogel Andreas; 91. Metzger Roman, Eggenberger Erich; 109. Dietsche Jan, Roth Lukas; 118. Bachmann Bruno, Rennhard Philipp; 125. Riesen Marco, Amstutz Elio; Doppelstarter: Zeugin Florian, Pfetsch Ivan.



Der massive Brückenpfeiler muss umfahren werden.